



Verbundprojekt: Innovationsallianzen im Handwerk vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (inno.de.al)

Koordinator: Kristina Kuiper
itb-Institut für Technik der Betriebsführung im DHI e.V.
Karl-Friedrich-Str. 17, 76133 Karlsruhe
Tel.: +49 (0)721 93103-0, Fax: +49 (0)721 93103-50
E-Mail: Kuiper@itb.de

Projektvolumen: 1.919.730 € (91 % Förderanteil durch das BMBF)

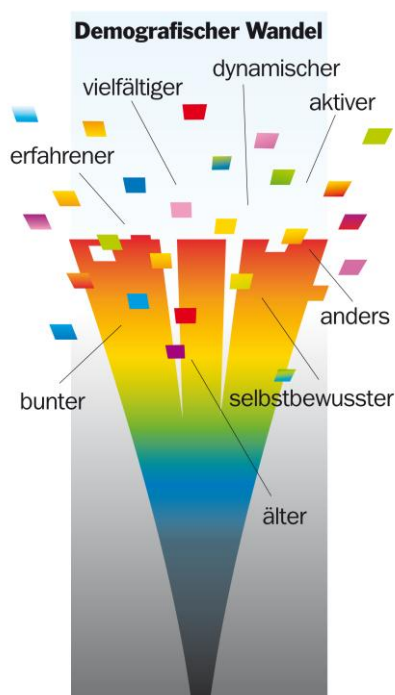
Projektlaufzeit: 01.01.2012 – 30.04.2015

Aufgabe der Projektpartner in der Umsetzungskette

Ort

- **itb-Institut für Technik der Betriebsführung**
Entwicklung von Innovationsallianzen und Aktionsforschung zu deren Erprobung in zwei Netzwerken *Karlsruhe*
- **Institut für Technologie und Arbeit e.V.**
Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation *Kaiserslautern*
- **Handwerkskammer des Saarlandes**
Pilothafte Anwendung durch eine Handwerksorganisation *Saarbrücken*
- **bad & heizung concept AG**
Pilothafte Anwendung durch einen Handwerksverband *Leipzig*

Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel



Der demografische Wandel unserer Gesellschaft birgt ein hohes gesamtwirtschaftliches **Wachstumspotenzial**, das durch eine demografieorientierte Personalentwicklung und Organisationsgestaltung in Unternehmen realisiert werden kann. Hierzu sollen die Innovationspotenziale von jungen und alten Menschen systematisch erschlossen und für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen genutzt werden. Dies bedarf der Entwicklung und Erprobung von **geeigneten Mess- und Bewertungskonzepten**, um demografieorientierte Instrumente und Methoden aus der Unternehmenspraxis auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Ziel ist es, den demografischen Wandel zu nutzen, um die **Innovationsfähigkeit** durch Konzepte der Unternehmens- und Arbeitsorganisation sowie der Berücksichtigung von veränderten Erwerbsbiografien **nachhaltig zu steigern**. Entsprechende demografieorientierte, in der Praxis erprobte Instrumente für ein kontinuierliches (Weiter-)Lernen auf der Ebene der Menschen und der Betriebe, aber auch in regionalen Netzwerken werden in Kooperation mit Unternehmen entwickelt und realisiert.

Handwerksunternehmen meistern in regionalen Netzwerken die Herausforderungen des demografischen Wandels

Das Handwerk hat durch seine Leistungen, seine auch in Krisenzeiten sicheren Arbeitsplätze sowie seine Funktion als größter Ausbilder eine zentrale wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Es besteht fast ausschließlich aus Klein- und Kleinstunternehmen. Im Gegensatz zu mittelständischen und großen Unternehmen gibt es hier in der Regel keine Fachabteilungen wie beispielsweise für das Personalmanagement. Der Unternehmer kümmert sich deshalb neben dem Tagesgeschäft um alle ihm wichtigen Themen selbst. Nicht selten bleiben deshalb strategische Fragestellungen (z. B. das systematische Erkennen und Analysieren der für das eigene Unternehmen relevanten Veränderungen, die Personal- und Organisationsentwicklung sowie die Förderung der Bereitschaft und Fähigkeit zu Veränderungen und Innovationen) liegen. Hierzu zählt auch die proaktive Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken des demografischen Wandels für das eigene Unternehmen. Und dies, obwohl Handwerksunternehmen von den sich abzeichnenden Folgen des demografischen Wandels – die auch Chancen darstellen – besonders stark betroffen sind. Beispiele hierfür sind: weniger und geringer qualifizierte Ausbildungsbewerber, Fachkräftemangel, Probleme bei der Unternehmensnachfolge, wachsende Märkte für Produkte und Dienstleistungen für ältere Kundengruppen.



Um dies zu ändern, benötigen Handwerksunternehmer einen attraktiven Rahmen zur Auseinandersetzung mit den Folgen des demografischen Wandels und zur Erarbeitung geeigneter Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. ein *innovatives Netzwerk*, siehe Abbildung), handwerksgerechte Werkzeuge (z. B. ein *umfassendes, handwerkstaugliches, Innovationsmanagement*) sowie eine bedarfsorientierte Unterstützung. Das Verbundprojekt erforscht Möglichkeiten zur Förderung der Innovationsfähigkeit und –bereitschaft und entwickelt Gestaltungsoptionen sowie handwerkstaugliche Werkzeuge. Einbezogen werden eine Handwerkskammer und ein Handwerksverband, die aus zwei unterschiedlich stark vom demografischen Wandel betroffenen Regionen stammen. Erprobt werden die Werkzeuge in 16 Handwerksunternehmen.

Durch das Verbundprojekt wird im Handwerk ein Innovationsschub ausgelöst, der auf mehreren Ebenen Wirkungen entfaltet. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen profitieren durch eine verbesserte Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit, so dass sie länger dem Handwerksunternehmen und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Durch die verbesserte Innovationsfähigkeit wird die Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksunternehmen und dadurch auch die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Handwerksleistungen dauerhaft

sichergestellt. Schließlich profitiert auch das Handwerk als Ganzes von einer gestiegenen Attraktivität, was u. a. auch dem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirkt.



Programm: Arbeiten Lernen Kompetenzen entwickeln Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt

Projektträger: PT-DLR Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen

Ansprechpartnerin: Ilona Kopp

Tel.: +49 (0) 228 3821-1114,

E-Mail: ilona.kopp@dlr.de